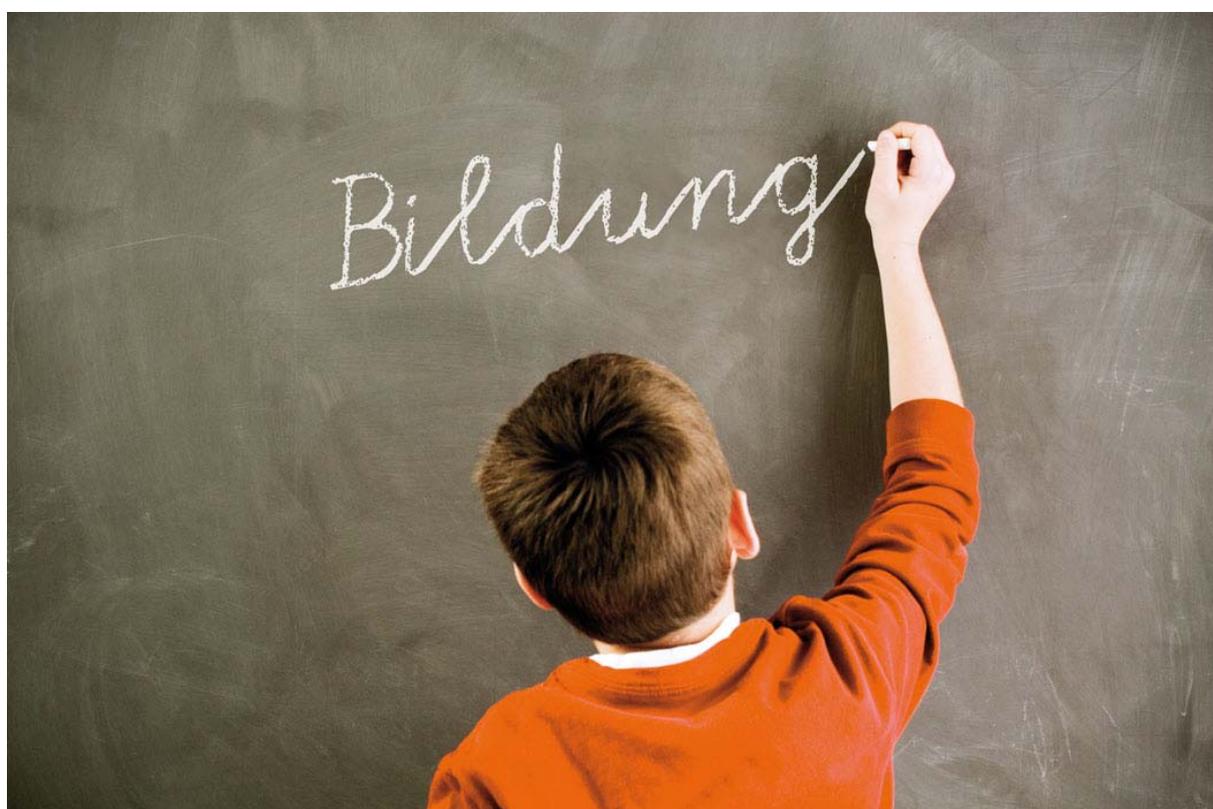


## **Bildungsbericht Bad Salzuflen – Grunddaten der allgemeinbildenden Schulen**



## Sachdarstellung:

# Bildungsbericht Bad Salzuflen – Grunddaten allgemeinbildende Schulen

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
1.1	Bildung als kommunale Gestaltungsaufgabe .....	3
1.2	Ziel des Berichtes .....	4
1.3	Hinweis zu den Begriffen „Migrationshintergrund“ und „Zuwanderungsgeschichte“ .....	5
2	Entwicklung der Bevölkerungszahlen.....	6
2.1	Einwohner und Einwohnerinnen nach Altersgruppen.....	6
2.2	Bevölkerung mit Migrationshintergrund .....	9
3	Bildungsbeteiligung und Bildungsabschlüsse in Bad Salzuflen.....	11
3.1	Allgemeinbildende Schulen in Bad Salzuflen .....	11
3.2	Gesamtentwicklung.....	12
3.2.1	Die Entwicklung der Schülerzahlen ist rückläufig .....	12
3.2.2	Verändertes Übergangsverhalten - Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schulformen .....	13
3.2.3	Anteil von Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte steigt .....	15
3.2.4	Entwicklung der Pendlerzahlen – mehr Aus- als Einpendler/innen .....	17
3.3	Primarbereich.....	18
3.3.1	Entwicklung der Schülerzahlen.....	18
3.3.2	Schüler und Schülerinnen mit Zuwanderungsgeschichte im Primarbereich .....	21
3.3.3	Offene Ganztagschule (OGS) .....	22
3.3.4	Übergänge von der Primar- in die Sekundarstufe .....	24
3.3.5	Übergänge nach Zuwanderungsgeschichte .....	26
3.4	Sekundarbereich.....	27
3.4.1	Entwicklung der Schülerzahlen im Sekundarbereich.....	27
3.4.2	Verteilung der Schüler und Schülerinnen nach Schulformen .....	29
3.4.3	Schüler und Schülerinnen mit Zuwanderungsgeschichte im Sekundarbereich .....	31
3.4.4	Schulabgänger/innen nach Abschlussarten .....	32
3.4.5	Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss.....	34
4	Ausblick .....	37

# 1 Einleitung

## 1.1 Bildung als kommunale Gestaltungsaufgabe

Bildung ist der Schlüssel zur Integration in die Gesellschaft und zur sozialen und kulturellen Teilhabe. Eine erfolgreiche Bildungsbiographie ermöglicht jungen Menschen eine selbstbestimmte, aktive und zukunftsorientierte Lebensgestaltung. Fehlende Bildungsabschlüsse und mangelnde Qualifikationen erhöhen das Armutsrisiko und das Risiko sozialer Ausgrenzung. Dabei wird über den Bildungsabschluss, heute mehr als früher, der Zugang zum Arbeitsmarkt und somit zur sozialen Teilhabe vermittelt. Wobei darauf hinzuweisen ist, dass ein Mangel an Bildung sowohl Ursache, als auch Folge von Armut sein kann.<sup>1</sup>

Die erfolgreiche Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen rückt daher aus kommunaler Sicht zunehmend in den Blickpunkt des Interesses. Das Bildungs- und Qualifikationsniveau vor Ort ist in mehrfacher Hinsicht von großer Bedeutung. Zum einen als wirtschaftlicher Standortfaktor, zur nachhaltigen Sicherung von Entwicklung und Lebensqualität, des weiteren als Voraussetzung für die soziale Teilhabe und die soziale Integration der Bevölkerung. Darüber hinaus ist das Bildungsniveau in politischer Hinsicht ausschlaggebend für die Partizipationsmöglichkeiten der Menschen<sup>2</sup>.

„Die Kommune ist die zentrale Plattform für die Bildung junger Menschen. Sie ist der Ort, an dem schulisches, soziales und emotionales Lernen und Bilden stattfindet. Deshalb muss die Steuerungsverantwortung für die Verzahnung der Träger, Einrichtungen und Angebote durch die Kommune wahrgenommen werden, weil nur sie den erforderlichen Rahmen zur optimalen Nutzung der örtlichen Ressourcen sicherstellen kann und verbindliche Kooperationsstrukturen herstellen kann.“<sup>3</sup>

Um dieser Steuerungsverantwortung nachzukommen, wurde zum 1.1. 2008<sup>4</sup> eine kommunale Stelle (Kommunale Bildungsförderung Bad Salzuflen) mit dem bildungspolitischen Ziel eingerichtet, Kindern und Jugendlichen in Bad Salzuflen die bestmögliche Partizipation am Bildungssystem zu ermöglichen. Grundlegend war der Wunsch der aktiven Steuerung der Bildungsprozesse vor Ort sowie der kommunalen Aufgaben im Bildungsbereich (z.B. erweiterte Schulträgerschaft).

Darüber hinaus wurde im Leitbild der Stadt Bad Salzuflen eine Zielformulierung für den Bildungsbereich beschlossen und verankert:

„Die Bildungsstadt Bad Salzuflen ermöglicht allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Nationalität und sozialen Herkunft, eine auf ihre Fähigkeiten und Bedürfnisse hin ausgerichtete außerschulische, vorschulische und schulische Förderung. Die Stadt Bad Salzuflen bekennt sich zu ihrer kommunalen Verantwortung im Bildungs- und Ausbildungsbereich.“

---

<sup>1</sup> E. U. Huster u.a. (2008): Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung, S: 301, 302

<sup>2</sup> Vgl. E.W.Luthe (2008): Kommunale Bildungslandschaften. Rechtliche und organisatorische Grundlagen.

<sup>3</sup> Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (2007): Diskussionspapier zum Aufbau Kommunaler Bildungslandschaften, DV 43/06 AF II, S: 2.

<sup>4</sup> Damit wurden die Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Bildung und Sport (Drucksache 153/2007) umgesetzt.

## 1.2 Ziel des Berichtes

Mit dem folgenden Bericht soll ein erster Schritt in Richtung einer kommunalen Bildungsberichterstattung unternommen werden. Ziel des Berichtes ist dabei die Ermittlung, Auswertung und Aufbereitung von relevanten lokalen Daten aus dem Bildungsbereich mit dem Ziel, das Bildungsgeschehen im Rahmen von Bildungsberichterstattung transparent zu machen und aktuelle Ist - Zustände sowie Entwicklungen im Zeitverlauf sichtbar zu machen.

Diese Daten können als Grundlage für bildungspolitische Diskurse, die Identifikation von Handlungsfeldern sowie für die Planung von Maßnahmen dienen. Darüber hinaus kann eine Impulsgebung für politische Entscheidungs- und Steuerungsprozesse erfolgen.

Dieser Bericht ist, ebenso wie der Kommunale Sozialbericht, als fachlicher Einstieg in das Thema „Bildungsberichterstattung“ zu sehen. Hier ist zukünftig zu entscheiden ob, und wie dieser Bericht fortgeschrieben wird.

Der vorliegende Bericht bezieht sich schwerpunktmäßig auf die Abbildung von Zahlen und Entwicklungen im Teilbereich der allgemeinbildenden schulischen Bildung. Die Frühkindliche Bildung und Betreuung, Übergang Schule Beruf/, Berufsbildende Schulen sowie außerschulische Bildung in Jugendeinrichtungen und außerschulischen Bildungseinrichtungen werden im Rahmen dieses Berichtes nicht berücksichtigt. Weitere relevante Themen stellen die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung, die Ergebnisse der Delfin- Sprachstandserhebung, sonderpädagogische Förderung im Rahmen von GU und Förderschule sowie die Entwicklung eines Kompetenzzentrums für Sonderpädagogische Förderung dar. Diese Themenfelder sollten im Rahmen weiterer Berichte aufbereitet werden.

Für diesen Bericht konnte auf Daten von IT NRW (ehemals LDS) (Amtliche Schulstatistik, Bevölkerungszahlen, Kommunalprofil, kommunales Bildungsmonitoring), Statistiken des Fachdienstes 40 (Schulverwaltung), des Einwohnermeldeamtes Bad Salzungen und des Kommunalen Rechenzentrums Lemgo zurückgegriffen werden.

### 1.3 Hinweis zu den Begriffen „Migrationshintergrund“ und „Zuwanderungsgeschichte“

Im Rahmen dieses Berichtes wird sowohl der Begriff „Migrationshintergrund“ als auch der Begriff „Zuwanderungsgeschichte“ verwendet. Diese beiden Begriffe sind nicht austauschbar, sondern definieren jeweils eine andere Gruppe von Personen.

Die unterschiedlichen Begrifflichkeiten bzw. Personengruppen ergeben sich aus den verschiedenen Datenquellen.

#### Migrationshintergrund nach der Einwohnerstatistik Bad Salzuflen

Die Einwohnerstatistik der Stadt Bad Salzuflen weist neben der Anzahl von Einwohnern und Einwohnerinnen mit ausländischer Staatsangehörigkeit auch die Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund aus. Dazu gehören Personen mit mehr als einer Staatsangehörigkeit sowie Personen und ihre Familien, die über Unna/Massen zu gezogen sind. Damit wird ein Näherungswert von 80% erreicht.

#### Migrationshintergrund nach der Schulstatistik

Die Schulstatistik erfasst die ausländische Staatsangehörigkeit eines Kindes sowie die Kinder aus Aussiedlerfamilien. Beide Werte zusammengefasst ergeben den Näherungswert für den Migrationshintergrund.

#### Zuwanderungsgeschichte<sup>5</sup> nach der Schulstatistik

Seit dem Schuljahr 2008/2009 wird im Rahmen der Schulstatistik die Zuwanderungsgeschichte der Schülerinnen und Schüler abgefragt.

Dabei werden drei Merkmale erfasst:

- Schülerinnen und Schüler, die nicht in Deutschland geboren wurden (mit Zuzug vor, während, oder nach der Einschulung)
- Schüler und Schülerinnen deren Eltern (ein oder beide) nicht in Deutschland geboren wurden
- Schüler und Schülerinnen deren Verkehrssprache in der Familie eine andere als „Deutsch“ ist

Schüler und Schülerinnen, deren Verkehrssprache in der Familie nicht „deutsch“ ist, werden in diesem Bericht als Schüler und Schülerinnen mit Zuwanderungsgeschichte bezeichnet. Dieses Merkmal ist kein Merkmal der „Amtlichen Schulstatistik“, sondern nur für den lokalen, kleinräumigen Gebrauch in Bad Salzuflen ausgewertet worden.

---

<sup>5</sup> Anmerkung: IT NRW verwendet dieses Merkmal nicht, da die Rückmeldungen der einzelnen Schulen zu unregelmäßig und unterschiedlich waren um eine Auswertung zu ermöglichen

## 2 Entwicklung der Bevölkerungszahlen

Die vielzitierten Schlagwörter des demographischen Wandels „weniger, bunter, älter“, treffen auch auf die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bad Salzuflen zu.

Insgesamt leben zum Stichtag 31.12.09 in Bad Salzuflen 55.224 Einwohner und Einwohnerinnen<sup>6</sup>, 26.226 Männer und 28.998 Frauen. Der Anteil der jungen Einwohner und Einwohnerinnen (0 – 21 Jahre) Bad Salzuflens macht zum Stichtag 31.12.09 weniger als ein Viertel der Gesamtbevölkerung Bad Salzuflens aus und liegt bei etwa 21 %. Der Anteil der Einwohner und Einwohnerinnen, die 65 Jahre und älter sind, beträgt dagegen 25 %.

### 2.1 Einwohner und Einwohnerinnen nach Altersgruppen

**Tabelle 1: Einwohner/innen Bad Salzuflens nach Altersgruppen und Stichtag**

Altersgruppe	Anzahl 31.12.08	Anzahl 31.12.09
0 – 2	1.298	1.313
3 – 6	1.917	1.846
7 – 10	2.027	2.017
11 – 13	1.628	1.604
14 – 17	2.331	2.267
18 – 21	2.386	2.423
22 – 25	2.244	2.209
26 – 30	2.771	2.778
31 – 40	6.728	6.443
41 – 50	8.748	8.836
51 – 60	7.107	7.256
61 – 70	6.843	6.657
71 – 80	5.967	6.089
81 und älter	3.387	3.486
gesamt	55.382	55.224

Quelle: Einwohnerstatistik Bad Salzuflen, Stichtag 31.12.08, 31.12.09

Im Vergleich zum Kreis Lippe, zum Regierungsbezirk Detmold und zum Land NRW wird deutlich, dass insbesondere der Anteil der älteren Menschen (60 Jahre und älter) in Bad Salzuflen höher ist als in den Vergleichsregionen, während der Anteil in den jüngeren Altersgruppen durchgehend unter den Werten der anderen Vergleichsgruppen liegt.

Bezogen auf die Altersgruppe der 0-25-jährigen zeigt sich, dass in NRW gut ein Viertel der Bevölkerung (25,8%) zu dieser Altersgruppe gehört. Im Regierungsbezirk Detmold liegt der Anteil dieser Altersgruppe bei 27,7%, im Kreis Lippe bei 27,8%, während er in Bad Salzuflen bei 24,1% liegt.

<sup>6</sup> Einwohnerstatistik Bad Salzuflen, Stichtag 31.12.09, Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnung

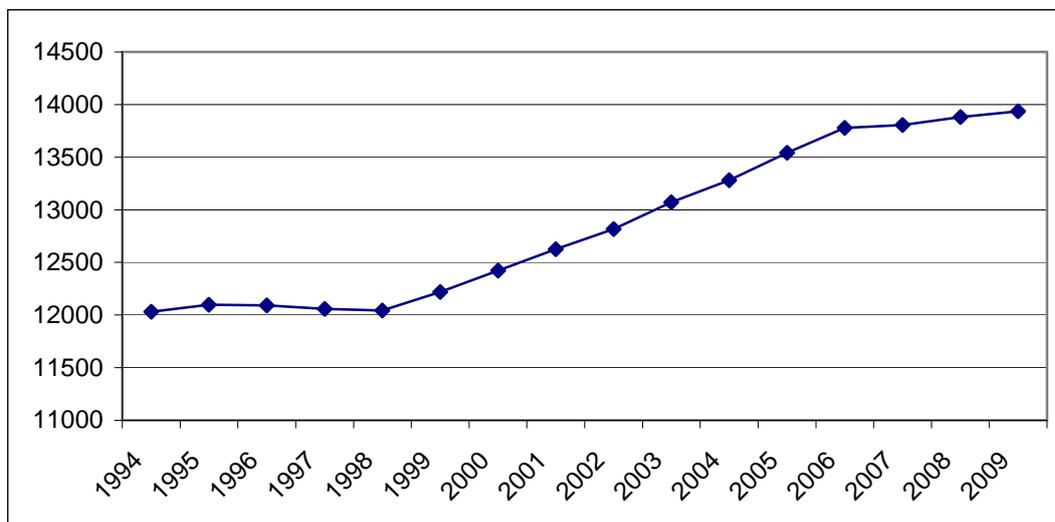
**Tabelle 2: Bevölkerungsstruktur Bad Salzuflen, Kreis Lippe, Regierungsbezirk Detmold und Land NRW, Stichtag 31.12.08**

Altergruppen	Anzahl Bad Salzuflen	%	Kreis %	Reg.-Bezirk %	Land %
Gesamtbevölkerung	54078	100	100	100	100
unter 6	2723	5	5,5	5,5	5,1
6 bis unter 18	6400	11,8	13,9	13,6	12,5
18 bis unter 25	3934	7,3	8,4	8,6	8,2
25 bis unter 30	2646	4,9	5,3	5,8	5,9
30 bis unter 40	6122	11,3	11,3	12,3	12,5
40 bis unter 50	8338	15,4	16	16,5	16,9
50 bis unter 60	7118	13,2	13,3	13,1	13,5
60 bis unter 65	2917	5,4	4,8	4,6	5,1
65 und mehr	13880	25,7	21,5	20,1	20,2
18 bis unter 65	31075	57,5	59,1	60,8	62,2
weiblich	28400	52,5	51,5	51,2	51,2

Quelle: IT NRW: Kommunalprofil Bad Salzuflen 2009, S.7

Insbesondere der Blick auf die Anzahl der Einwohner/innen der Altersgruppe „65 Jahre und älter“ zeigt den deutlichen Anstieg der Anzahl „älterer“ Menschen in Bad Salzuflen.

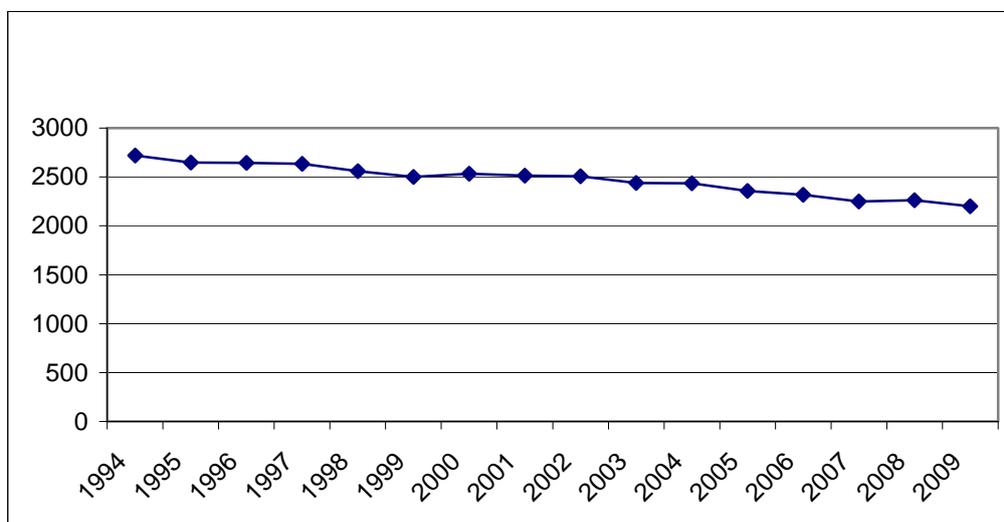
**Abbildung 1: Entwicklung der Altersgruppe „65 Jahre und älter“ 1994 - 2009**



Quelle: IT NRW und Einwohnerstatistik Bad Salzuflen 31.12.09

Während die Anzahl der jungen Einwohner/innen, hier am Beispiel der Altersgruppe der „unter 5-jährigen“, einen langsam sinkenden Verlauf nimmt.

**Abbildung 2: Entwicklung der Altersgruppe „unter 5 Jahre“ 1994 - 2009**



Quelle: IT NRW und Einwohnerstatistik Bad Salzuflen 31.12.09

Die Altersverteilung variiert je nach Ortsteil. Dabei liegt der Anteil junger Einwohner/innen von 0 – 21 Jahren zwischen 17 % und 25 % an der Gesamtbewohnerzahl des jeweiligen Ortsteils. Der „älteste“ Ortsteil ist Bad Salzuflen mit nur 17 % junger Menschen, die „jüngsten“ Ortsteile sind Ehrsen - Breden einem Anteil von 25 % junger Einwohner/innen und Wülfer – Bexten und Werl – Aspe mit jeweils 24% junger Einwohner/innen von 0 – 21 Jahren an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils.

**Tabelle 3: Einwohner und Einwohnerinnen nach Altersgruppen und Ortsteil, Stichtag 31.12.09**

Ortsteil	0 – 2 J.	3 – 6 J.	7 – 10 J.	11 – 13 J.	14 – 17 J.	18 – 21 J.	Summe	Einwohner Ortsteil	%
Bad Salzuflen	448	609	601	410	604	738	3410	19853	17
Biemsen-Ahmsen	24	50	64	50	52	72	312	1439	22
Ehrsen-Breden	80	103	156	130	197	164	830	3349	25
Grastrup-Hölsen	14	32	32	27	40	35	180	818	22
Holzhausen	83	96	107	91	156	195	728	3129	23
Lockhausen	80	115	149	94	140	147	725	3241	22
Papenhausen	2	0	3	3	2	4	14	60	23
Retzen	30	46	53	52	68	64	313	1476	21
Schötmar	220	337	346	291	385	393	1972	8742	23
Werl-Aspe	199	279	331	265	316	365	1755	7367	24
Wülfer-Bexten	48	68	78	72	113	88	467	1917	24
Wüsten	85	111	142	119	194	158	809	3833	21
Gesamtzahl	1.313	1.846	2.062	1.604	2.267	2.423	11.515	55.224	21

Quelle: Einwohnerstatistik Bad Salzuflen

## 2.2 Bevölkerung mit Migrationshintergrund

In den verschiedenen Stadtteilen Bad Salzfluens leben zum Stichtag 31.12.09 insgesamt 9.136 Menschen mit Migrationshintergrund<sup>7</sup>, das sind 17% der Bevölkerung Bad Salzfluens. In Deutschland beträgt der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund im Jahr 2007 etwa 19 %<sup>8</sup>. In den drei größten Stadtteilen, Bad Salzfluens, Schötmar und Werl – Aspe, lebt der Großteil der Familien mit Migrationshintergrund.

**Tabelle 4: Einwohner/innen mit Migrationshintergrund**

Ortsteil	männlich	weiblich	Gesamtzahl
Bad Salzfluens	1.935	1.941	3.876
Biemsen-Ahmsen	103	73	176
Ehrsen-Breden	337	376	713
Grastrup-Hölsen	15	19	34
Holzhausen	179	198	377
Lockhausen	148	145	293
Papenhausen	1	1	2
Retzen	65	43	108
Schötmar	1.033	1.063	2.096
Werl-Aspe	555	553	1.108
Wülfer-Bexten	93	86	179
Wüsten	158	152	310
<b>Gesamtzahl</b>	<b>4.622</b>	<b>4650</b>	<b>9.272</b>

Quelle: Migrantenstatistik nach Ortsteilen, KRZ Lemgo, Stichtag 31.12.09

Die Altersverteilung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund weist im Vergleich zur Gesamtbevölkerung einige Unterschiede auf. Insgesamt ist diese Bevölkerungsgruppe im Vergleich zur Gesamtbevölkerung Bad Salzfluens wesentlich „jünger“. Die Altersgruppe der 0 – 21jährigen macht 39 % dieser Bevölkerungsgruppe aus, die Hochaltrigen (älter als 80 Jahre) dagegen lediglich 3%.

<sup>7</sup> Migrationshintergrund umfasst Menschen mit mehrfachen Staatsbürgerschaften und Kinder von den Vorgenannten sowie Menschen mit früherem Wohnort Unna/Massen. Nicht enthalten sind eingebürgerte Ausländer/innen. Der so ermittelte Wert ist als Näherungswert (80%) anzusehen.

<sup>8</sup> Mikrozensus 2007, S.7. Danach sind Personen mit Migrationshintergrund: „alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderte, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenem Elternteil“. S. 6.

**Tabelle 5: Einwohner/innen mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen**

Altersgruppe	männlich	weiblich	Gesamtzahl
0 – 2 Jahre	253	285	538
3 – 6 Jahre	368	356	724
7 – 10 Jahre	356	320	676
11 – 13 Jahre	233	253	486
14 – 17 Jahre	331	295	626
18 – 21 Jahre	288	272	560
22 – 25 Jahre	254	250	504
26 – 30 Jahre	326	356	682
31 – 40 Jahre	678	731	1409
41 – 50 Jahre	611	547	1158
51 – 60 Jahre	461	466	927
61 – 70 Jahre	269	263	532
71 – 80 Jahre	135	149	284
81 Jahre und älter	28	80	108
gesamt	4591	4623	9214 <sup>9</sup>

Quelle: Migrantenstatistik nach Ortsteilen, KRZ Lemgo, Stichtag 31.12.09

Die Anteile der Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund an den Altersgruppen machen insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen einen großen Teil aus. Mit steigendem Alter werden die Anteile immer geringer. Von den 0 – 6-jährigen Kindern in Bad Salzuflen haben zum Stichtag 31.12.09 40% einen Migrationshintergrund. Diese Anteile verdeutlichen einerseits Herausforderungen für das Bildungssystem und die Kommunen, andererseits Chancen durch das Wachstumspotential.

**Tabelle 6: Anteil der Einwohner/innen mit Migrationshintergrund an den Altersgruppen**

Altersgruppe	Gesamtzahl	davon Migrationshintergrund	%
0 – 2	1.313	538	41%
3 – 6	1.846	724	39%
7 – 10	2.017	676	34%
11 – 13	1.604	486	30%
14 – 17	2.267	626	28%
18 – 21	2.423	560	23%
22 – 25	2.209	504	23%
26 – 30	2.778	682	25%
31 – 40	6.443	1409	22%
41 – 50	8.836	1158	13%
51 – 60	7.256	927	13%
61 – 70	6.657	532	8%
71 – 80	6.089	284	5%
81 und älter	3.486	108	3%
gesamt	55.224	9214	17%

<sup>9</sup> Die zahlenmäßige Abweichung von 58 ergibt sich daraus, dass in der Altersstatistik 58 Personen als – 1-jährig geführt werden. Hier handelt es sich um meldepflichtige Personen, deren Anmeldeverfahren noch nicht abgeschlossen ist. Da ihnen kein Alter zugewiesen werden kann, fallen sie aus der Statistik heraus.

### **3 Bildungsbeteiligung und Bildungsabschlüsse in Bad Salzuflen**

#### **3.1 Allgemeinbildende Schulen in Bad Salzuflen**

Die Schullandschaft Bad Salzuflens hat sich in den letzten Jahren strukturell stark verändert. Zum einen hängt dies zusammen mit den insgesamt sinkenden Schülerzahlen, mit einem veränderten Schulwahlverhalten sowie mit der Errichtung einer Gesamtschule in Bad Salzuflen zum Schuljahr 2010/211.

Zum Schuljahr 2010/2011 gibt es 14 allgemeinbildende Schulen in Bad Salzuflen, 8 Grundschulen, 1 Förderschule, 1 Gesamtschule, 1 Hauptschule, 2 Realschulen und 1 Gymnasium:

#### **Städtische Grundschulen**

Städtische Grundschule Ahornstraße  
Städtische Grundschule Elkenbreder Weg  
Städtische Grundschule Holzhausen-Retzen (Verbund)  
Städtische Grundschule Kirchplatz  
Städtische Grundschule Knetterheide  
Städtische Grundschule Lockhausen  
Städtische Grundschule Wüsten  
Städtische Grundschule Wasserfuhr

#### **Sekundarschulen**

In Bad Salzuflen gibt es zwei Schulzentren mit derzeit jeweils drei Schulformen.

##### Schulzentrum Aspe

Städtische Gesamtschule Bad Salzuflen im Schulzentrum Aspe  
Städtische Realschule im Schulzentrum Aspe  
Städtische Hauptschule Aspe (auslaufend)

##### Schulzentrum Lohfeld

Hauptschule im Schulzentrum Lohfeld  
Eduard-Hoffmann-Realschule im Schulzentrum Lohfeld  
Rudolph-Brandes-Gymnasium im Schulzentrum Lohfeld (Verbund mit dem Gymnasium Aspe)

##### Förderschule<sup>10</sup>

Erich Kästner-Schule

---

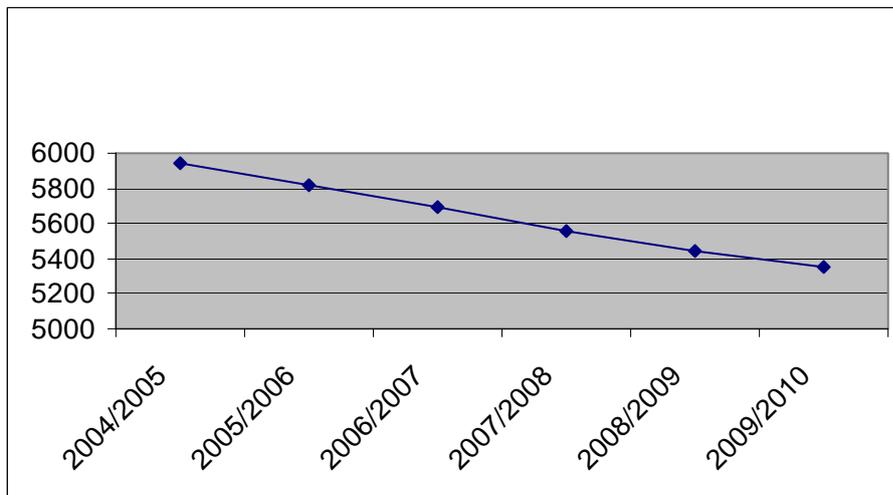
<sup>10</sup> Die Erich Kästner – Schule beschult sowohl Kinder aus der Primar- wie auch der Sekundarstufe. Der überwiegende Teil der Schülerschaft kann jedoch besucht die Sekundarstufe.

## 3.2 Gesamtentwicklung

### 3.2.1 Die Entwicklung der Schülerzahlen ist rückläufig

Insgesamt ist die Entwicklung der Anzahl der Schüler und Schülerinnen, die eine Schule in Bad Salzuflen besuchen rückläufig. Vom Schuljahr 2004/2005 bis zum Schuljahr 2009/2010 ist die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die in Bad Salzuflen beschult werden um 590 Schüler/innen gesunken. Im Schuljahr 2009/2010 wurden an Schulen in Bad Salzuflen 5.352 (Vorjahr: 5.444) Schülerinnen und Schüler beschult, 2.620 (Vorjahr: 2713) Mädchen und 2732 (Vorjahr: 2731) Jungen.

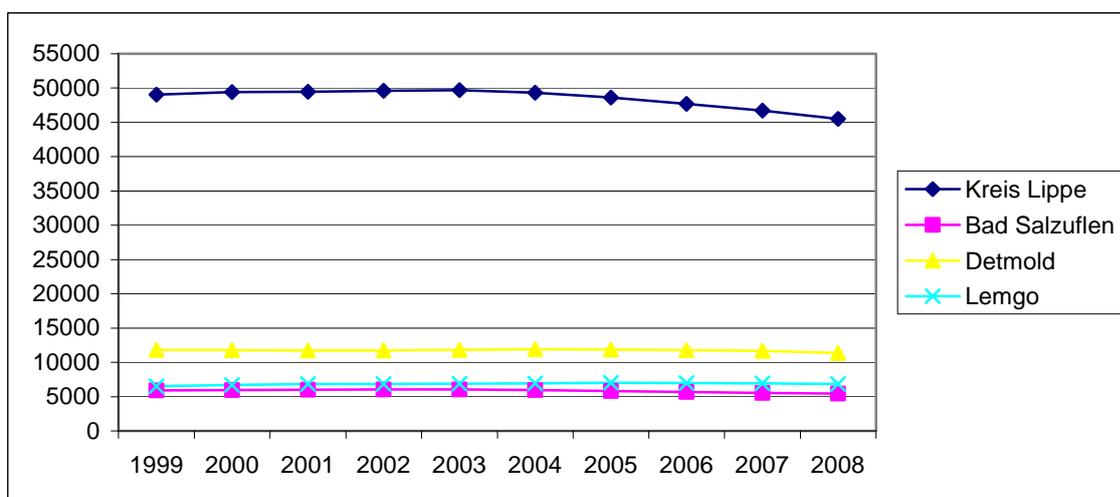
**Abbildung 3: Schüler/innen in Bad Salzuflen insgesamt, alle Schulformen**



Quelle: Amtliche Schulstatistik Bad Salzuflen

Diese lokale Entwicklung entspricht der Entwicklung auf Landes- und Kreisebene. Insgesamt ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren deutlich gesunken und Bevölkerungsprognosen gehen von einer weiter deutlich sinkenden Schülerzahl aus.

**Abbildung 4: Entwicklung der Schülerzahlen im Kreis Lippe im Vergleich zu Bad Salzuflen**



Quelle: IT NRW

**Tabelle 7: Veränderung der Schülerzahlen im Kreis Lippe im Vergleich zu Bad Salzufflen, Detmold und Lemgo, Schuljahre 1999/2000 und 2008/2009**

	1999/2000	2008/2009	Differenz	%
Kreis Lippe	49043	45504	-3539	- 7,2
Bad Salzufflen	5895	5444	- 451	- 7,6
Detmold	11821	11366	- 455	- 3,8
Lemgo	6535	6849	+ 314	+ 4,8

Die Entwicklung der Schülerzahlen unterliegt regionalen Unterschieden und ist vom lokalen Schulangebot abhängig. Im regionalen Vergleich zeigt sich, dass die Veränderung der Schülerzahlen insgesamt in Bad Salzufflen am deutlichsten ausfallen. Verglichen mit dem Schuljahr 1999/2000 ist die Anzahl der Schüler und Schülerinnen an Schulen in Bad Salzufflen im Schuljahr 2008/2009 um 451 Jungen und Mädchen gesunken.

Die insgesamt sinkenden Schülerzahlen haben unterschiedliche Auswirkungen auf die verschiedenen Schulformen. Während die Schülerzahlen an einigen Schulformen zum Teil deutlich sinken, können andere Schulformen steigenden Schülerzahlen verzeichnen.

Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die lokalen Schulstandorte. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für den Primar- und den Sekundarbereich in Bad Salzufflen wurden diese Auswirkungen ausführlich dargelegt.

### **3.2.2 Verändertes Übergangsverhalten - Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schulformen**

Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Schulformen in Bad Salzufflen hat sich in den letzten Jahren verändert. Zum einen sind die Schülerzahlen insgesamt gesunken, zum anderen hat sich das Schulwahlverhalten verändert.

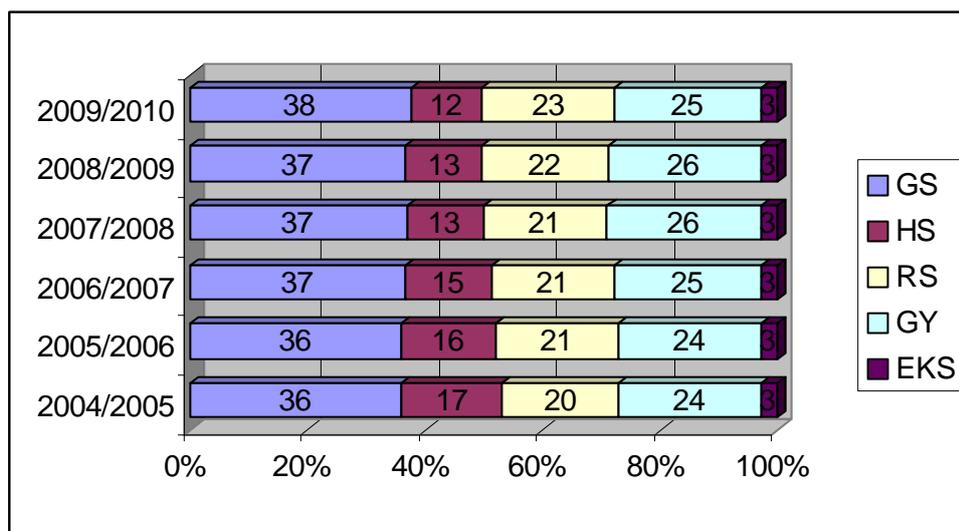
**Tabelle 8: Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schülerzahl und Schulformen in Bad Salzufflen**

	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Grundschule	2136	2086	2090	2051	2006	2020
Hauptschule	1014	942	828	746	709	647
Realschule	1206	1198	1189	1177	1193	1222
Gymnasium	1403	1412	1417	1421	1389	1325
Förderschule	183	177	174	159	147	138
insgesamt	5942	5815	5698	5554	5444	5352

Quelle: Schulstatistik Bad Salzufflen

Im Vergleich zum Schuljahr 2004/2005, besuchen im Schuljahr 2009/2010 deutlich weniger Schülerinnen und Schüler in Bad Salzuflen eine Hauptschule. Hier macht sich der Trend zu höheren Bildungsabschlüssen bemerkbar. Während im Schuljahr 2004/2005 noch 17% aller Schüler in Bad Salzuflen die Hauptschule besuchten, betrug der Anteil der Jungen und Mädchen die eine Hauptschule besuchten im Schuljahr 2009/2010 noch 12% (-5%). Diese Entwicklung lässt sich auch in Bezug auf die Übergangsquoten von der Primar- in die Sekundarstufe beobachten.

**Abbildung 5: Verteilung der Schülerinnen und Schüler an Schulformen in Bad Salzuflen in %**



Quelle: Schulstatistik Bad Salzuflen

Die Tendenz zu höheren Bildungsabschlüssen ist auch für das Land NRW, den Kreis Lippe sowie die Städte Detmold und Lemgo zu beobachten.

**Tabelle 9: Verteilung der Schüler nach Schulform 2004/2005 in % (ohne Waldorfschulen, ohne Frühförderung)**

	NRW	Kreis Lippe	Bad Salzuflen	Detmold	Lemgo
Grundschule	33	34	36	29	29
Hauptschule	12	14	17	7	9
Realschule	15	16	20	12	13
Gymnasium	24	21	24	25	25
Gesamtschule	10	9	<sup>11</sup>	19	18
Förderschule	4	5	3	4	6

Quelle: IT NRW, 2010

Insgesamt nimmt der Anteil der Schülerinnen und Schüler an den Hauptschulen ab, während der Anteil der Mädchen und Jungen die ein Gymnasium besuchen ansteigt. Im Schuljahr 2004/2005 besuchen in Bad Salzuflen 17% aller Schüler eine Hauptschule, im Schuljahr 2008/2009 sind es nur noch 13%. Auch an dieser Stelle werden die regionalen Unterschiede sichtbar. In Detmold ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler die eine Hauptschule besuchen deutlich geringer, als in NRW, dem Kreis

<sup>11</sup> Diese Zahlen liegen nicht vor.

Lippe, Bad Salzuflen und Lemgo, während der Anteil der Schüler insgesamt die ein Gymnasium besuchen auffallend hoch ist.

**Tabelle 10: Verteilung der Schüler nach Schulform 2008/2009 in % (ohne Waldorfschulen, ohne Frühförderung)**

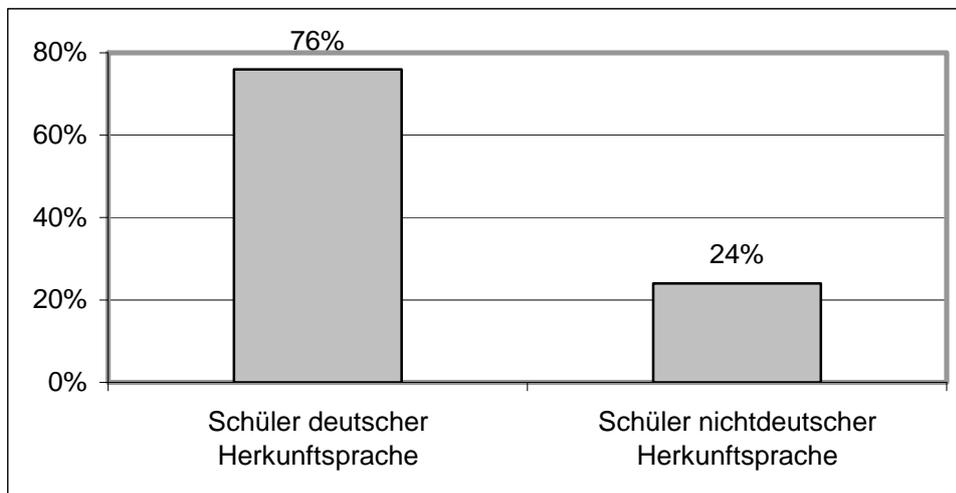
	NRW	Kreis Lippe	Bad Salzuflen	Detmold	Lemgo
Grundschule	32	33	37	27	27
Hauptschule	10	12	13	6	8
Realschule	15	16	22	12	12
Gymnasium	27	24	26	30	27
Gesamtschule	11	10	/	18	19
Förderschule	5	5	3	3	6

Quelle: IT NRW, 2010

### 3.2.3 Anteil von Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte steigt

Der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte<sup>12</sup> an Schulen in Bad Salzuflen steigt, bei sinkenden Schülerzahlen insgesamt. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern, die in ihrer Familie überwiegend eine andere Sprache als Deutsch sprechen, macht im Schuljahr 2009/2010 etwa ein Viertel der Schülerschaft Bad Salzfluens aus.

**Abbildung 6: Anteil von Schülern mit Zuwanderungsgeschichte**



Quelle: Schulstatistik Bad Salzuflen

Ein Blick auf die Entwicklung des Anteils von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte über die Zeitspanne von 6 Jahren zeigt zunächst, dass die Anzahl von Jungen und Mädchen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit bzw. aus Spätaussiedlerfamilien sinkt.

<sup>12</sup> Die „Zuwanderungsgeschichte“ eines Kindes wird im Rahmen der Schulstatistik Bad Salzuflen über das Merkmal „nicht deutsche Verkehrssprache in der Familie“ erhoben.

Gleichzeitig steigt jedoch die Anzahl von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit einer nichtdeutschen Verkehrssprache. Dieses Merkmal, welches seit dem Schuljahr 2008/2009 erfasst wird, umfasst sowohl Schüler und Schülerinnen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, eingebürgerte Schülerinnen und Schüler bzw. Kinder mit der doppelten Staatsbürgerschaft bis zum 18. Lebensjahr sog. „Optionsdeutsche“ sowie Kinder aus Spätaussiedlerfamilien.

Die Erhebung der Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte über dieses Merkmal ist somit genauer und die so ermittelte Anzahl der Schüler und Schülerinnen mit Zuwanderungsgeschichte höher.

**Tabelle 11: Schüler und Schülerinnen nach Migrationshintergrund und Zuwanderungsgeschichte**

Schuljahr	Schüler insgesamt	Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit	%	Schüler Spätaussiedler	%	Schüler mit nichtdeutscher Verkehrssprache in der Familie	%
2004/2005	5942	876	15	461	8	-	-
2005/2006	5815	827	14	414	7	-	-
2006/2007	5698	849	15	349	6	-	-
2007/2008	5554	718	13	312	6	-	-
2008/2009	5444	655	12	280	5	1168	21
2009/2010	5352	607	11	240	4	1295	24

Quelle: Amtliche Schulstatistik Bad Salzuffen

Die Anzahl sowie der Anteil von Schülern und Schülerinnen mit Zuwanderungsgeschichte variiert sehr deutlich nach Schulform. Überproportional groß ist ihr Anteil an den niedrigen Bildungsgängen bzw. den sonderpädagogischen Bildungsgängen.

Im Schuljahr 2009/2010 haben über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler an den Hauptschulen (52%) in Bad Salzuffen eine Zuwanderungsgeschichte, an der Förderschule liegt ihr Anteil bei 49% gegenüber 9% am Gymnasium. Insgesamt hat etwa ein Viertel aller Schüler im Schuljahr 2009/2010 in Bad Salzuffen eine Zuwanderungsgeschichte.

**Tabelle 12: Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schulform und Zuwanderungsgeschichte in % (nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie)**

Schulform	2008/2009	%	2009/2010	%
Grundschule	406	20	546	27
Hauptschule	369	52	335	52
Realschule	221	19	230	19
Gymnasium	104	7	116	9
Förderschule	68	46	68	49
gesamt	1168	21	1295	24

Quelle: Auswertung Schulstatistik Bad Salzuffen

**Tabelle 13: Anteil der Schüler/innen mit Migrationshintergrund<sup>13</sup> nach Schulform in %**

Schulform	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Grundschule	23	23	24	20	19	16
Hauptschule	47	45	44	43	40	40
Realschule	15	14	13	12	12	13
Gymnasium	7	7	6	7	6	4
Förderschule	45	49	47	41	36	36
gesamt	23	21	21	19	17	15

Quelle: Auswertung Schulstatistik Bad Salzuffen

### 3.2.4 Entwicklung der Pendlerzahlen – mehr Aus- als Einpendler/innen

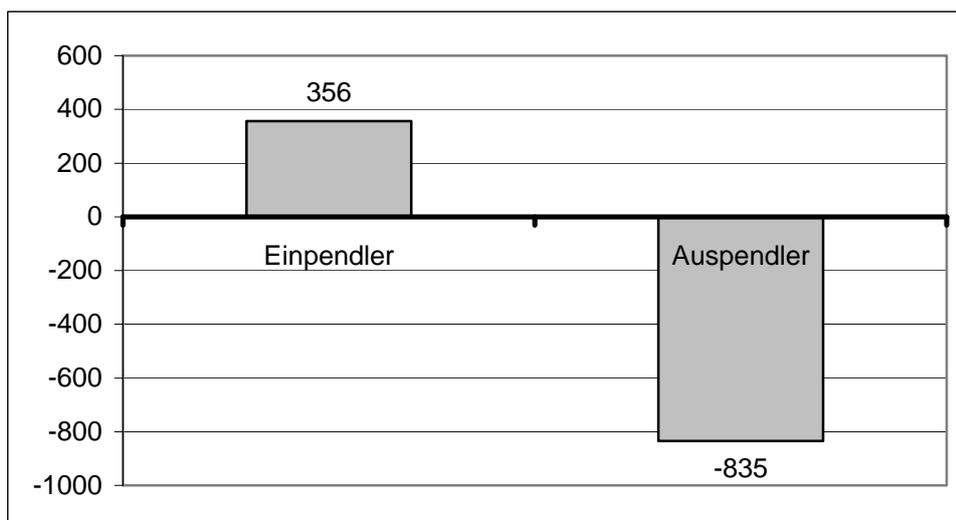
#### Auspendler/innen

Ein weiterer Faktor der auch im Zusammenhang mit den insgesamt sinkenden Schülerzahlen gesehen werden kann, ist die Anzahl der auspendelnden Schüler und Schülerinnen. In den vergangenen Jahren ist eine zunehmende Anzahl von Jungen und Mädchen zum Schulbesuch in eine umliegende Gemeinde gependelt. Dieser Anteil ist im Vergleich zu den einpendelnden Schüler/innen mehr als doppelt so hoch und liegt bezogen auf alle Schulformen bei insgesamt 835 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2008/2009.

Der überwiegende Anteil der auspendelnden Schülerinnen und Schüler besucht Schulen in Herford, Lemgo und Leopoldshöhe, hier schwerpunktmäßig die Schulform Gesamtschule (570) sowie Gymnasium (243).

Insgesamt ergibt sich damit für das Schuljahr 2008/2009 folgendes Bild:

**Abbildung 7: Einpendler und Auspendler Schuljahr 2008/2009**



Quelle: Schulstatistik Bad Salzuffen

<sup>13</sup> Ausländer und Aussiedler

Bezogen auf die letzten 5 Schuljahre pendelten durchschnittlich 104 Jungen und Mädchen pro Jahrgang nach dem Besuch der Grundschule in Bad Salzuflen zu einer weiterführenden Schule in der Region aus. Dabei besuchte der überwiegende Anteil der auspendelnden Schüler und Schülerinnen eine Gesamtschule in der Region.

### Einpendler/innen

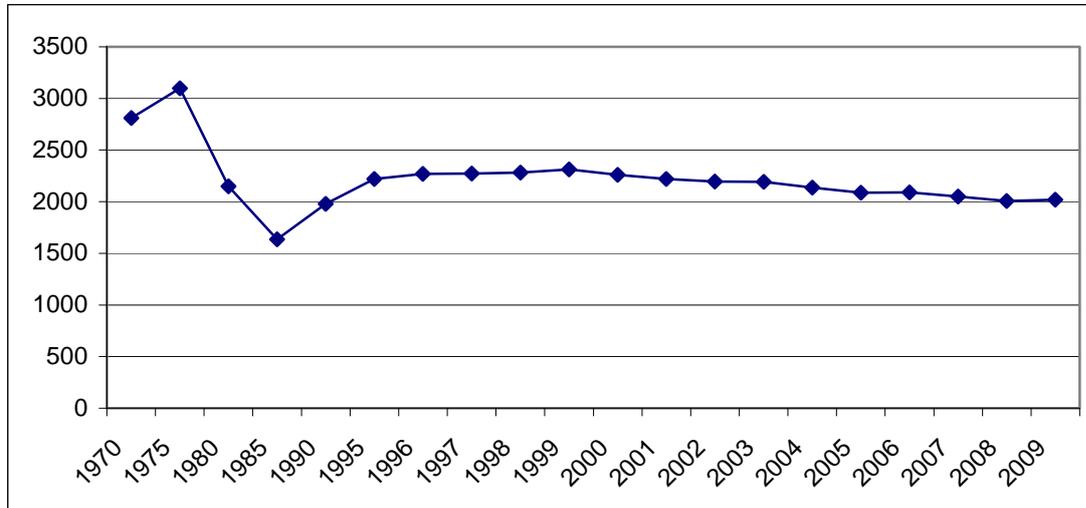
Der Anteil der Einpendler/innen aus den umliegenden Gemeinden an die verschiedenen Schulformen in Bad Salzuflen liegt im Schuljahr 2008/2009<sup>14</sup> bei insgesamt 356 Schülerinnen und Schülern. Der Großteil der einpendelnden Schülerinnen und Schüler kommt aus Leopoldshöhe und besucht schwerpunktmäßig die Realschule (187) bzw. das Gymnasium (156).

## 3.3 Primarbereich

### 3.3.1 Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen im Primarbereich sinken seit dem Jahr 2000 kontinuierlich. Im Jahr 2000 besuchten 2261 Mädchen und Jungen eine Grundschule in Bad Salzuflen, im Jahr 2005 waren es 2086 und zum Schuljahr 2009/2010, 2006 Mädchen und Jungen.

**Abbildung 8: Entwicklung der Schülerzahlen an den Grundschulen in Bad Salzuflen 1970 - 2009**

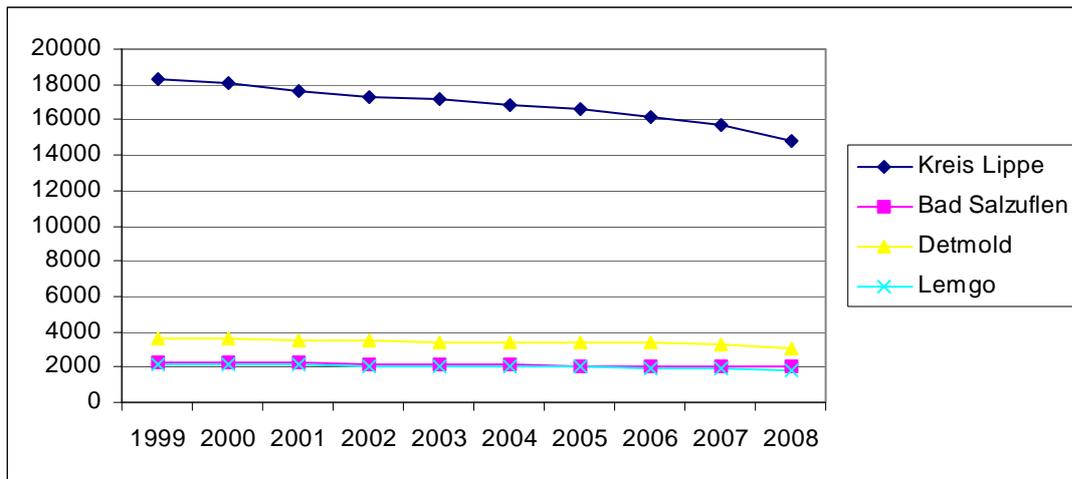


Quelle: IT NRW

Diese Entwicklung der Schülerzahlen im Primarbereich entspricht der Entwicklung auf der Landes- und Kreisebene. Nach dem starken Einbruch der Schülerzahlen zwischen den Jahren 1985 – 1995 stabilisierten sich die Schülerzahlen im Primarbereich und sinken seit dem Jahr 2000 kontinuierlich, jedoch deutlich geringer im Vergleich zum Land NRW und dem Kreis Lippe.

<sup>14</sup> Stand Februar 2009

**Abbildung 9: Entwicklung der Schülerzahlen an den Grundschulen im Kreis Lippe, Bad Salzuflen, Detmold und Lemgo 1999 - 2008**



Quelle: IT NRW

Im Kreis Lippe sank die Anzahl der Grundschüler/innen von 18263 im Jahr 1999 auf 14828 im Jahr 2008. Dies ist ein Rückgang um 18,8%.

In Bad Salzuflen ist dieser Rückgang nicht so deutlich ausgefallen, hier sank die Zahl der Grundschüler im Vergleich von 2313 Schülerinnen und Schüler im Jahr 1999 um 307 (13,3%) auf 2006 Jungen und Mädchen im Jahr 2008. Im Vergleich der Schülerzahlen aus dem Jahr 2000 und 2009 sank die Schülerzahl von 2261 Jungen und Mädchen auf 2020, dies ist ein Rückgang um 10,7%.

In Detmold sank die Anzahl der Grundschüler/innen von 3643 im Jahr 1999 auf 3037 im Jahr 2008. Dies ist ein Rückgang um 16,6%. In Lemgo ist dieser Rückgang mit 11,6% (248) nicht so ausgeprägt und damit in der Vergleichsgruppe am geringsten.

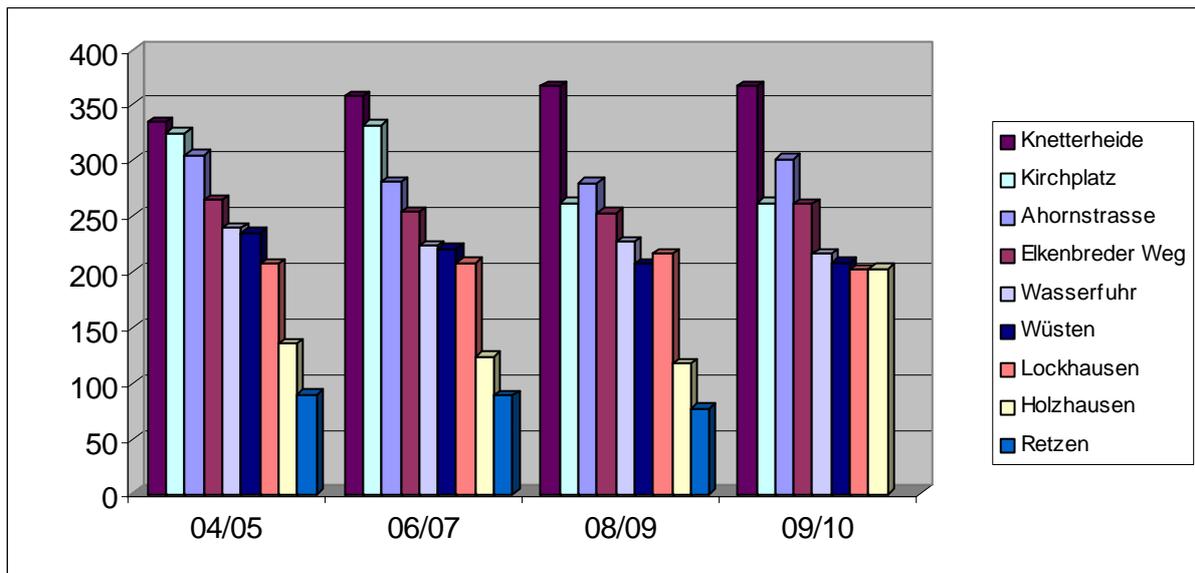
**Tabelle 14: Rückgang der Schülerzahlen im Grundschulbereich im Vergleich Schuljahr 1999/2000 bis 2008/2009 (in %)**

	%
NRW	15,4
Kreis Lippe	18,8
Bad Salzuflen	13,3
Detmold	16,6
Lemgo	11,8

Quelle:IT NRW

Der Rückgang der Schülerzahlen im Primarbereich fällt nicht so deutlich aus wie auf der Landes- bzw. Kreisebene und macht sich an den Grundschulstandorten in Bad Salzuflen unterschiedlich bemerkbar. Während die Schülerzahlen an einigen Schulstandorten zurückgehen, steigen sie an anderen Schulstandorten an. Die Veränderungen der Schülerzahlen an den verschiedenen Standorten ist darüber hinaus im Zusammenhang mit der Aufhebung der Schuleinzugsgebiete im Jahr 2008 zu betrachten.

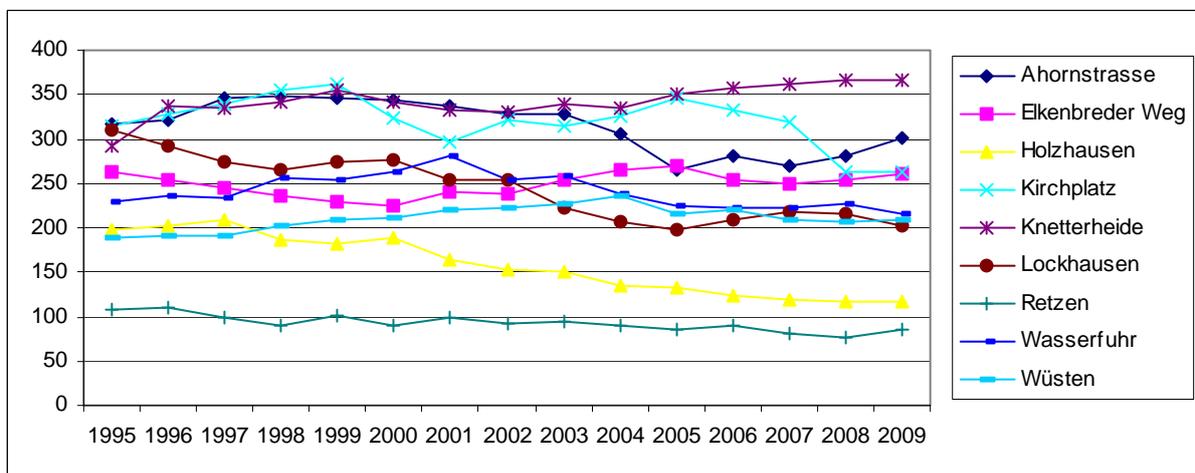
**Abbildung 10: Entwicklung der Schülerzahlen nach Standorten<sup>15</sup>**



Quelle: Schulstatistik Bad Salzuflen

An den Grundschulen Ahornstrasse, Knetterheide und Elkenbreder Weg sind ansteigende Schülerzahlen zu beobachten, während die anderen Standorte tendenziell rückläufige Schülerzahlen zu verzeichnen haben. Insbesondere am Grundschulstandort Kirchplatz sind seit der Aufhebung der Schuleinzugsgebiete sinkende Schülerzahlen zu beobachten.

**Abbildung 11. Entwicklung der Schülerzahlen nach Standorten**



Quelle: Schulstatistik Bad Salzuflen

Im Schuljahr 2009/2010 besuchten insgesamt 1073 Jungen und 947 Mädchen eine Grundschule in Bad Salzuflen. Der derzeit größte Grundschulstandort ist die Grundschule Knetterheide mit 367 Schülern und Schülerinnen. Die Grundschulstandorte Holzhausen und Retzen bilden zum Schuljahr 2009/2010 einen Grundschulverbund mit insgesamt 203 Schülern und Schülerinnen (Standort Holzhausen: 117; Standort Retzen: 86).

<sup>15</sup> Die Grundschulstandorte Holzhausen und Retzen bilden seit dem Schuljahr 2009/2010 den Grundschulverbund Holzhausen/Retzen.

**Tabelle 15: Schüler an den Grundschulen in Bad Salzuflen nach Geschlecht im Schuljahr 2009/2010**

Grundschule	m	w	insgesamt
Ahornstrasse	160	141	301
Elkenbreder Weg	145	116	261
Holzhausen/Retzen	107	96	203
Kirchplatz	125	137	262
Knetterheide	191	176	367
Lockhausen	105	97	202
Wasserfuhr	125	91	216
Wüsten	115	93	208
gesamt	1073	947	2020

Quelle: Schulstatistik Bad Salzuflen

### 3.3.2 Schüler und Schülerinnen mit Zuwanderungsgeschichte im Primarbereich

Im Primarbereich steigt der Anteil der Kinder mit Zuwanderungsgeschichte. Im Schuljahr 2009/2010 beträgt ihr Anteil an allen Grundschüler/innen 27%. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass je nach Schulstandort die Anteile sehr unterschiedlich ausfallen. Die Grundschule Wüsten hat einen Anteil von Schülern mit Zuwanderungsgeschichte von 1%, während die Grundschule Ahornstraße einen Anteil von 54% hat. Diese unterschiedlichen Anteile verdeutlichen den besonderen Unterstützungsbedarf einiger Schulstandorte. Während die Schülerzahlen insgesamt sinken, steigt gleichzeitig der Anteil der Kinder mit Zuwanderungsgeschichte, die eine Grundschule besuchen.

**Tabelle 16: Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund Schuljahr 2009/2010**

Grundschulen	Schüler insgesamt	Ausländer	Aussiedler
Ahornstrasse	301	54	10
Elkenbreder Weg	261	38	4
Holzhausen	203	5	27
Kirchplatz	262	42	25
Knetterheide	367	10	48
Lockhausen	202	5	0
Wasserfuhr	216	29	23
Wüsten	208	2	0

Quelle: Schulstatistik Bad Salzuflen

**Tabelle 17: Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte Schuljahr 2009/2010**

Grundschulen	nicht deutsche Verkehrssprache in der Familie	%	ein oder beide Elternteile nicht in Deutschland geboren	%
Ahornstrasse	164	54	186	62
Elkenbreder Weg	91	35	113	43
Holzhausen	7	3	48	24
Kirchplatz	127	48	136	52
Knetterheide	77	21	118	32
Lockhausen	8	4	32	16
Wasserfuhr	69	32	100	46
Wüsten	3	1	19	9

Quelle: Schulstatistik Bad Salzuflen

Die differenzierte Darstellung der Anzahl der Schüler und Schülerinnen nach Migrationshintergrund bzw. Zuwanderungsgeschichte zeigt auf, dass je nachdem, welches Kriterium zur Messung des Migrationshintergrundes bzw. der Zuwanderungsgeschichte zugrunde gelegt wird, die Anteile dieser Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlich ausfallen.

### 3.3.3 Offene Ganztagschule (OGS)

Seit dem Schuljahr 2004/2005 (Grundschule Lockhausen) bieten die Grundschulen in Bad Salzuflen im Rahmen der Offenen Ganztagschule (OGS) ein Betreuungsangebot für Schüler und Schülerinnen im Nachmittagsbereich an. Anfänglich parallel zu anderen Angeboten der Übermittagbetreuung.

Die Nachfrage nach OGS-Plätzen ist seit der Einführung des Angebotes kontinuierlich gestiegen. Dabei liegt die Ausgestaltung des Angebotes in der Hand der jeweiligen Träger.

Die vom Land NRW angestrebte Versorgungsquote der Schüler und Schülerinnen einer Schule liegt bei 25%. In Bad Salzuflen liegt die Versorgungsquote derzeit bei insgesamt 30%.

**Tabelle 18: Anzahl der Kinder in der Offenen Ganztagschule nach Standort**

Grundschulen	2005	2006	2007	2008	2009
Ahornstrasse	0	28	42	71	71
Elkenbreder Weg	0	43	67	85	88
Holzhausen	20	15	24	29	58
Kirchplatz	22	28	41	54	86
Knetterheide	0	29	65	75	104
Lockhausen	34	31	39	54	59
Retzen	21	15	21	26	0
Wasserfuhr	17	17	44	51	72
Wüsten	0	27	31	47	68
gesamt	114	233	374	492	606

Quelle: Schulstatistik Bad Salzuflen

Die Versorgungsquote variiert nach Schulstandort und stellt sich im Schuljahr 2009/2010 wie folgt dar:

**Tabelle 19: Die Versorgungsquote nach Schulstandort im Schuljahr 2009/2010**

Grundschulen	Schülerzahl	%
Ahornstrasse	301	24
Elkenbreder Weg	261	34
Holzhausen/Retzen	203	29
Kirchplatz	262	33
Knetterheide	367	28
Lockhausen	202	29
Wasserfuhr	216	33
Wüsten	208	33

Quelle: Auswertung Schulstatistik Bad Salzuffen

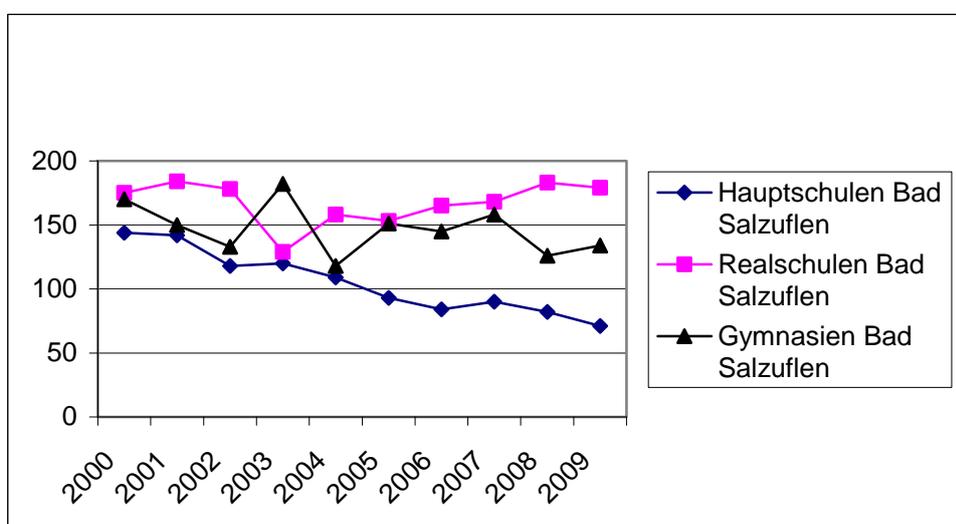
Die Kapazitäten für die Erweiterung des OGS – Angebotes an den einzelnen Schulstandorten sind derzeit eingeschränkt. Hier müssen Umsetzungsmöglichkeiten geprüft und entwickelt werden. Die Nachfrage nach OGS-Plätzen wird weiter ansteigen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass vielen Kindern in Bad Salzuffen der Besuch des Ganztagsangebotes durch das Landesprogramm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ ermöglicht wird. Das Landesprogramm fördert die Kosten der Mittagsverpflegung für einkommensschwache Familien.

### 3.3.4 Übergänge von der Primar- in die Sekundarstufe

Das Übergangsverhalten der Schüler und Schülerinnen von der Primar- in die Sekundarstufe hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem allgemeinen Trend zu höheren Bildungsabschlüssen.

In den Jahren 2000 – 2009 ist die Anzahl der Mädchen und Jungen, die nach der 4. Klasse zur Hauptschule wechseln, von 25,5 % im Jahr 2000 auf 15 % im Jahr 2009 gesunken. Dagegen ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die nach der Grundschule zur Realschule wechseln von 31 % im Jahr 2000, auf 37,8 % im Jahr 2009 gestiegen.

**Abbildung 12: Übergänge aus den Grundschulen in den Sekundarbereich**



Quelle: Auswertung Schulstatistik Bad Salzuffen

Auch auf Landesebene ist diese Entwicklung zu beobachten. Zum Schuljahr 2008/2009 wechselten in NRW 177 950 Kinder von der Grundschule in die Sekundarstufe I. Der Anteil der Übergänge zur Hauptschule war dabei weiterhin rückläufig und lag bei 14,5% (16,7%). Im Vergleich dazu lag der Anteil der Übergänge zum Gymnasium bei 38,5% (25,7%), zur Realschule bei 28,4% (37,3%) und zur Gesamtschule bei 17,9% (15,3%)<sup>16</sup>.

**Tabelle 20: Übergangsquoten in den Sekundarbereich Schuljahr 2008/2009**

Schulform	NRW	Bad Salzuffen	Kreis Lippe	Lemgo	Detmold
Hauptschule	14,5	16,7	16,7	16,3	6,1
Realschule	28,4	37,3	29,3	18,6	27,2
Gymnasium	38,5	25,7	33,8	32,7	40,2
Gesamtschule	17,9	15,3	16,2	28,2	23,0

Quelle: IT NRW: Kommunales Bildungsmonitoring

<sup>16</sup> Information und Technik NRW: Bildungsreport NRW 2009; Statistische Analysen und Studien, Band 63, Bettina Lander; S.9.

Die Übergangsquoten von der Primar- in die Sekundarstufe fallen regional sehr unterschiedlich aus. Verglichen mit dem Land NRW, dem Kreis Lippe sowie den Städten Detmold und Lemgo ist die Übergangsquote von der Grundschule zur Realschule in Bad Salzuflen mit 37,3% auffallend hoch, während die Übergangsquote zum Gymnasium und zur Gesamtschule im Vergleich gering ausfällt.

**Tabelle 21: Übergangsquoten in den Sekundarbereich Schuljahr 2009/2010 und 2010/2011<sup>17</sup>**

Schulform	2009/2010	2010/2011
Hauptschule	15	8,4
Realschule	37,8	27
Gymnasium	28,3	29,8
Gesamtschule	12,5	33,4
sonstige	6,3	1,4

Quelle: Amtliche Schulstatistik Bad Salzuflen

Mit der Errichtung der Gesamtschule haben sich diese Übergangsquoten zum Schuljahr 2010/2011 grundlegend geändert. Der Anteil der Mädchen und Jungen, die nach der Grundschule zur Hauptschule wechseln ist fast um die Hälfte zurückgegangen. Auch die Übergänge zur Realschule sind um 10% gesunken. Die Übergangsquote zur Gesamtschule ist im Vergleich zum Vorjahr um über 20% auf 33,4% gestiegen. Damit hat sich der überwiegende Anteil der Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Sekundarstufe für die Gesamtschule entschieden. Auch das Gymnasium konnte einen leichten Zuwachs verzeichnen.

**Tabelle 22: Übergänge nach der Grundschule an Sekundarschulen in Bad Salzuflen nach Standorten**

Schule	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Hauptschule Lohfeld	47	38	38
Hauptschule Aspe	43	44	33
Realschule Lohfeld	77	93	85
Realschule Aspe	91	90	94
Gymnasium Lohfeld	96	73	84
Gymnasium Aspe	62	53	50
Insgesamt	416	391	384
Abgänger insgesamt	520 (- 104)	491 (-100)	473 (-89)

Quelle: Amtliche Schulstatistik Bad Salzuflen

<sup>17</sup> Vorläufige Zahlen des Schulamtes.

**Tabelle 23: Übergänge nach der Grundschule an Sekundarschulen in Bad Salzuflen nach Standorten**

Schule	2010/2011
Hauptschule Lohfeld	42
Realschule Lohfeld	81
Gymnasium Lohfeld	130
Realschule Aspe	54
Gesamtschule Aspe	138
Insgesamt	445
Abgänger insgesamt	500 (-55)

Quelle: Amtliche Schulstatistik Bad Salzuflen

**Tabelle 24: Übergänge zur Gesamtschule**

Gesamtschule	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Gesamtschule Herford	46	51	39
Gesamtschule Lemgo	12	9	6
Gesamtschule Leopoldshöhe	11	15	14
gesamt	69	75	59

Quelle: Amtliche Schulstatistik Bad Salzuflen

Gesamtschule	2010/2011
Gesamtschule Bad Salzuflen	138
Gesamtschule Herford	26
Gesamtschule Lemgo	0
Gesamtschule Leopoldshöhe	3
gesamt	167

Quelle: Amtliche Schulstatistik Bad Salzuflen

### 3.3.5 Übergänge nach Zuwanderungsgeschichte

**Tabelle 25: Übergangsquoten Primarbereich zum Sekundarbereich in Bad Salzuflen**

	2008/2009	%	2009/2010	%
Insgesamt	492		472 <sup>18</sup>	
w	239		260	
m	253		212	
Zuwanderungsgeschichte	162	32,9	174	36,9
w	80		98	
m	82		76	

Quelle: Eigene Befragung Bad Salzuflen<sup>19</sup>

Zum Schuljahr 2009/2010 wechselten 472 Jungen und Mädchen von der Primar- in die Sekundarstufe, davon hatten 36,9% eine Zuwanderungsgeschichte. Von den 153 Schülerinnen und Schülern die zum Gymnasium wechselten, hatten 32 eine Zuwanderungsgeschichte, das sind 21%. Von den 181 Jungen und Mädchen die zur Realschule wechselten, hatten 40% eine Zuwanderungsgeschichte.

<sup>18</sup> In der Differenzierung der Übergangsquoten nach Schulformen und Zuwanderungsgeschichte fehlt 1 Angabe, d.h. die Gesamtzahl liegt bei 471.

<sup>19</sup> Diese Zahlen haben die Grundschulen auf Wunsch des Schulamtes zur Verfügung gestellt. Diese Zahlen wurden erstmalig erhoben.

**Tabelle 26: Anzahl der Übergänge in die Sekundarstufe nach Zuwanderungsgeschichte in Bad Salzufen**

	Gymnasium		Realschule	
	2008/2009	2009/2010	2008/2009	2009/2010
Gesamt	144	153	187	181
w	83	89	90	99
m	61	64	97	82
Zuwanderungsgeschichte	20	32	69	71
w	13	18	34	44
m	7	14	35	27

Quelle: Eigene Befragung Bad Salzufen

Zum Schuljahr 2009/2010 wechselten insgesamt 75 Mädchen und Jungen zur Hauptschule, davon hatten 48 eine Zuwanderungsgeschichte, das sind 64%. Von den 62 Schülerinnen und Schülern, die zum Schuljahr 2009/2010 zur Gesamtschule wechselten hatten 35% eine Zuwanderungsgeschichte.

**Tabelle 27: Anzahl der Übergänge in die Sekundarstufe nach Zuwanderungsgeschichte in Bad Salzufen**

	Hauptschule		Gesamtschule	
	2008/2009	2009/2010	2008/2009	2009/2010
Gesamt	85	75	75	62
w	35	32	29	39
m	50	43	46	23
Zuwanderungsgeschichte	43	48	29	22
w	20	21	12	14
m	23	27	17	8

Quelle: Eigene Befragung Bad Salzufen

### 3.4 Sekundarbereich

#### 3.4.1 Entwicklung der Schülerzahlen im Sekundarbereich

Die Schülerzahlen im Sekundarbereich sinken in den letzten Jahren kontinuierlich. Im Schuljahr 2005/2006 besuchten 3697 Jungen und Mädchen die Sekundarstufe in Bad Salzufen. Im Schuljahr 2009/2010 ist ihre Anzahl auf 3318 gesunken, das ist ein Rückgang um 10% der Schüler und Schülerinnen.

**Tabelle 28: Anzahl der Schüler in der Sekundarstufe I und II in Bad Salzufen<sup>20</sup>**

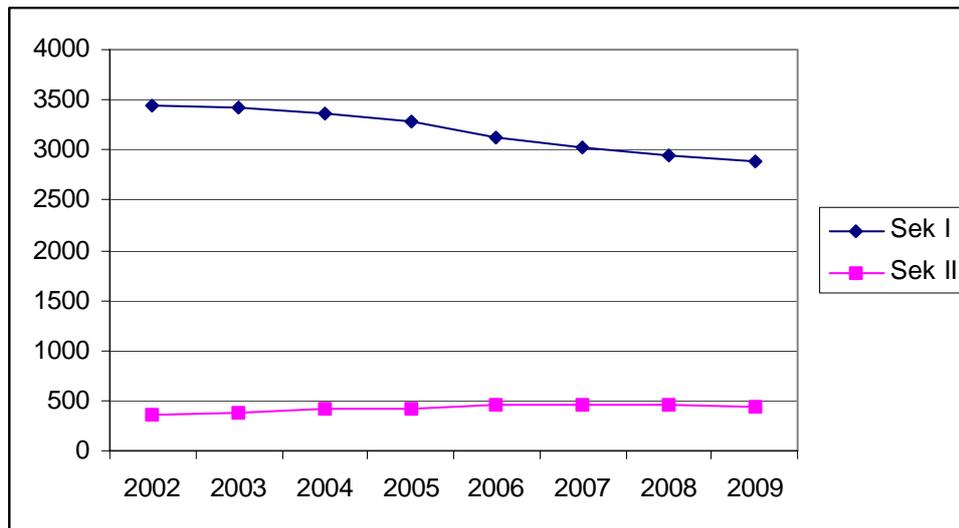
	2005	2006	2007	2008	2009
Sek I	3277	3117	3020	2942	2877
Sek II	420	456	455	457	441
gesamt	3697	3573	3475	3399	3318

Quelle: Amtliche Schulstatistik Bad Salzufen

<sup>20</sup> Zahlen inklusive Förderschüler/innen

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe II im Vergleich zur Sekundarstufe I verläuft dagegen anders. Bis zum Schuljahr 2008/2009 ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II leicht angestiegen. Zum Schuljahr 2009/2010 ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler leicht zurückgegangen.

**Abbildung 13: Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I und II in Bad Salzuflen**



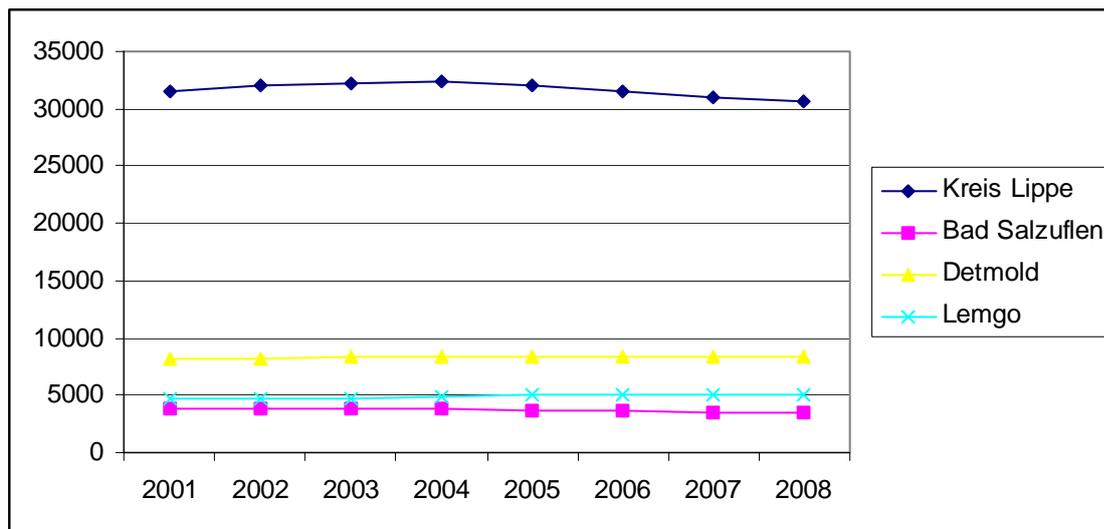
Quelle: Amtliche Schulstatistik Bad Salzuflen

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe verläuft im regionalen Vergleich unterschiedlich. Im Kreis Lippe besuchen im Schuljahr 2001/2002 31565 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe, im Schuljahr 2008/2009 sind es 30676. Das ist ein Rückgang um 889 (3%) Schüler und Schülerinnen. In Bad Salzuflen sinkt die Anzahl um 354 (9%) Schüler und Schülerinnen.

Die Städte Detmold und Lemgo dagegen verzeichnen einen leichten Anstieg der Schüler und Schülerinnen im Sekundarbereich. Im Schuljahr 2001/2002 besuchten in Detmold 8117 Jungen und Mädchen die Sekundarstufe, im Schuljahr 2008/2009 waren es 8329, das ist ein Anstieg um 212 (3%) Schüler und Schülerinnen. In Lemgo stieg die Anzahl der Schüler und Schülerinnen in der Sekundarstufe um 296 (6%) Jungen und Mädchen.

Diese unterschiedlichen regionalen Entwicklungen sind im Zusammenhang mit den lokalen Schullandschaften, d.h. dem Schulangebot vor Ort zu sehen.

**Abbildung 14: Entwicklung der Schülerzahlen im Sekundarbereich in der Region**



Quelle:IT NRW

### 3.4.2 Verteilung der Schüler und Schülerinnen nach Schulformen

Insgesamt hat sich die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die unterschiedlichen Schulformen in Bad Salzuflen erheblich verändert. Im Jahr 1970 war die Hauptschule die dominierende Schulform. Die deutlich überwiegende Anzahl der Schülerinnen und Schüler besuchte die Hauptschule (56,5%), während lediglich 13,7% die Realschule und 29,4% das Gymnasium besuchten.

Derzeit besucht der überwiegende Anteil der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe das Gymnasium bzw. die Realschule, was den allgemeinen Trend zu höheren Bildungsabschlüssen widerspiegelt. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die Hauptschule besuchen ist in den vergangenen Jahren dagegen gesunken.

**Tabelle 29: Verteilung der Schülerinnen und Schüler an den Schulformen in der Sekundarstufe I und II <sup>21</sup> nach Anzahl**

Schulform	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Hauptschule	942	828	746	709	647
Realschule	1198	1189	1177	1193	1222
Gymnasium	1412	1417	1421	1389	1325
gesamt	3552	3434	3344	3291	3194

Quelle:IT NRW

<sup>21</sup> Zahlen ohne Förderschüler/innen

**Tabelle 30: Verteilung der Schülerinnen und Schüler an den Schulformen in der Sekundarstufe I und II <sup>22</sup> in %**

Schulform	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Hauptschule	30	28	26	25	24
Realschule	38	40	41	42	44
Gymnasium	32	32	33	33	32

Quelle:IT NRW

Im Schuljahr 2009/2010 ist die Realschule die Schulform mit dem überwiegenden Anteil der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe in Bad Salzuflen. Dieser Anteil ist in den letzten fünf Jahren kontinuierlich angestiegen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler die ein Gymnasium in Bad Salzuflen besuchen bleibt in den letzten fünf Jahren in etwa gleich. Dagegen nimmt der Anteil der Jungen und Mädchen an den Hauptschulen in Bad Salzuflen in den letzten fünf Jahren von 30% auf 24% deutlich ab.

**Tabelle 31: Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Schulformen in der Sekundarstufe I und II nach Schulstandort und Geschlecht im Schuljahr 2008/2009**

Schulstandort	m	w	insgesamt
HS Aspe	201	150	351
RS Aspe	347	354	701
GY Aspe	307	369	676
HS Lohfeld	196	162	358
RS Lohfeld	248	244	492
GY Lohfeld	346	367	713
gesamt	1645	1646	3291

Quelle:Auswertung Schulstatistik Bad Salzuflen

**Tabelle 32: Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Schulformen in der Sekundarstufe I und II nach Schulstandort und Geschlecht im Schuljahr 2009/2010**

Schulstandort	m	w	insgesamt
HS Aspe	172	135	307
RS Aspe	362	354	716
GY Aspe	285	318	603
HS Lohfeld	195	145	340
RS Lohfeld	245	261	506
GY Lohfeld	328	394	722
gesamt	1587	1607	3194

Quelle:Auswertung Schulstatistik Bad Salzuflen

<sup>22</sup> Zahlen ohne Förderschüler/innen

### 3.4.3 Schüler und Schülerinnen mit Zuwanderungsgeschichte im Sekundarbereich

Im Sekundarbereich variiert der Anteil von Schülern und Schülerinnen mit Zuwanderungsgeschichte stark nach Schulform.

Der weit höchste Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte ist an der Hauptschule zu finden, 52% der Hauptschüler/innen haben im Schuljahr 2009/2010 eine Zuwanderungsgeschichte. Ähnlich hoch ist ihr Anteil an der Förderschule, dort hat im Schuljahr 2009/2010 etwa die Hälfte (49%) der Schüler und Schülerinnen eine Zuwanderungsgeschichte.

Es wird deutlich, dass Mädchen und Jungen mit Zuwanderungsgeschichte überproportional in den niedrigeren bzw. sonderpädagogischen Bildungsgängen vertreten sind, während ihr Anteil an den höheren Bildungsgängen deutlich unterproportional ist. Im Schuljahr 2009/2010 betrug der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte an der Schülerschaft des Gymnasiums nur 9%.

**Tabelle 33: Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Schulform und Zuwanderungsgeschichte in % (nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie)**

Schulform	2008/2009	%	2009/2010	%
Hauptschule	369	52	335	52
Realschule	221	19	230	19
Gymnasium	104	7	116	9
Förderschule	68	46	68	49

Quelle: Auswertung Schulstatistik Bad Salzflufen

**Tabelle 34: Schüler der Sekundarstufe in Bad Salzflufen nach Migrationshintergrund und Schulstandort im Schuljahr 2009/2010**

Schulstandort	gesamt	Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit	Aussiedler	Migrationshintergrund	%
HS Aspe	307	84	26	110	36
RS Aspe	716	41	12	53	7
GY Aspe	603	16	8	24	4
HS Lohfeld	340	124	23	147	43
RS Lohfeld	506	84	20	104	20
GY Lohfeld	722	30	7	37	5
gesamt	3194	379	96	475	15

Quelle: Auswertung Schulstatistik Bad Salzflufen

Die differenzierte Darstellung der Anzahl der Schüler und Schülerinnen nach Migrationshintergrund bzw. Zuwanderungsgeschichte zeigt noch einmal auf, dass je nachdem, welches Kriterium zur Messung des Migrationshintergrundes bzw. der Zuwanderungsgeschichte zugrunde gelegt wird, die Anteile dieser Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlich ausfallen. Darüber hinaus zeigt sich, dass die Anteile nach Schulform und Schulstandort zum Teil stark variieren.

**Tabelle 35: Schüler der Sekundarstufe in Bad Salzuflen nach Zuwanderungsgeschichte und Schulstandort im Schuljahr 2009/2010**

Schulstandort	gesamt	Nichtdeutsche Verkehrssprache	%	Ein oder beide Elternteile im Ausland geboren	%
HS Aspe	307	157	51	171	56
RS Aspe	716	91	13	179	25
GY Aspe	603	64	11	118	20
HS Lohfeld	340	178	52	208	61
RS Lohfeld	506	139	27	202	40
GY Lohfeld	722	52	7	95	13
gesamt	3194	681	21	973	30

Quelle: Auswertung Schulstatistik Bad Salzuflen

### 3.4.4 Schulabgänger/innen nach Abschlussarten

Aus den folgenden Tabellen geht hervor, dass der überwiegende Teil der Schulabgänger/innen mit der Fachoberschulreife bzw. der (Fach-)Hochschulreife einen mittleren bis hohen Bildungsabschluss erwirbt.

Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler erwirbt die Fachoberschulreife. In Bad Salzuflen sind dies 51% der Schulabgänger/innen des Schuljahres 2007/2008, im Kreis Lippe sind es 45% und auf Landesebene NRW 41%.

Die (Fach-) Hochschulreife erwerben im Schuljahr 2007/2008 26% der Schulabgänger/innen aus Bad Salzuflen. Dieser Anteil fällt im Vergleich zum Kreis Lippe und NRW geringer aus. Im Kreis Lippe sind es 29% und auf der Landesebene NRW 33% der Schulabgänger/innen, die die (Fach-) Hochschulreife erwerben.

Darüber hinaus wird erkennbar, dass Mädchen insgesamt auf erfolgreichere Bildungsverläufe zurückschauen können. Sie erreichen häufiger die (Fach-) Hochschulreife und bleiben seltener ohne Schulabschluss als Jungen.

**Tabelle 36: Schulabgänger Bad Salzuflen 2007/2008 nach Abschlussart, Geschlecht und ausländischer Staatsbürgerschaft<sup>23</sup>**

Abschlussart	insgesamt	m	w	Ausländische Staatsbürgerschaft	%
Ohne Hauptschulabschluss	25	16	9	9	36
Hauptschulabschluss	97	51	46	24	24,7
Fachoberschulreife	273	137	136	20	7,3
(Fach-) Hochschulreife	139	59	80	2	1,4
insgesamt	534	263	271	55	10,2

Quelle: Amtliche Schulstatistik, IT NRW

<sup>23</sup> Diese Auswertung bezieht nur Schülerinnen und Schüler mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit ein, eingebürgerte Schülerinnen und Schüler, Schüler aus Aussiedlerfamilien sowie aus Familien mit nichtdeutscher Verkehrssprache sind in dieser Auswertung nicht enthalten.

Hinsichtlich der Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist auffällig, dass diese weit häufiger einen niedrigeren bzw. sonderpädagogischen Abschluss erreichen. Insbesondere ist der Anteil der Schüler und Schülerinnen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, der die (Fach-)Hochschulreife erwirbt, sehr gering.

**Tabelle 37: Schulabgänger Kreis Lippe 2007/2008 nach Abschlussart, Geschlecht und ausländischer Staatsbürgerschaft**

Abschlussart	insgesamt	m	w	Ausländische Staatsbürgerschaft	%
Ohne Hauptschulabschluss	224	127	97	45	20
Hauptschulabschluss	1008	596	412	127	12,5
Fachoberschulreife	2081	986	1095	103	4,9
(Fach-) Hochschulreife	1322	569	753	32	2,4
insgesamt	4635	2278	2357	307	6,6

Quelle: Amtliche Schulstatistik, IT NRW

**Tabelle 38: Schulabgänger NRW 2007/2008 nach Abschlussart, Geschlecht und ausländischer Staatsbürgerschaft**

Abschlussart	insgesamt	m	w	Ausländische Staatsbürgerschaft	%
Ohne Hauptschulabschluss	14296	8615	5681	3634	25,4
Hauptschulabschluss	45013	25718	19295	8650	19,2
Fachoberschulreife	90923	45139	45784	9320	10,2
(Fach-) Hochschulreife	73213	32308	40905	4236	5,7
insgesamt	223452	111784	111668	25840	11,5

Quelle: Amtliche Schulstatistik, IT NRW

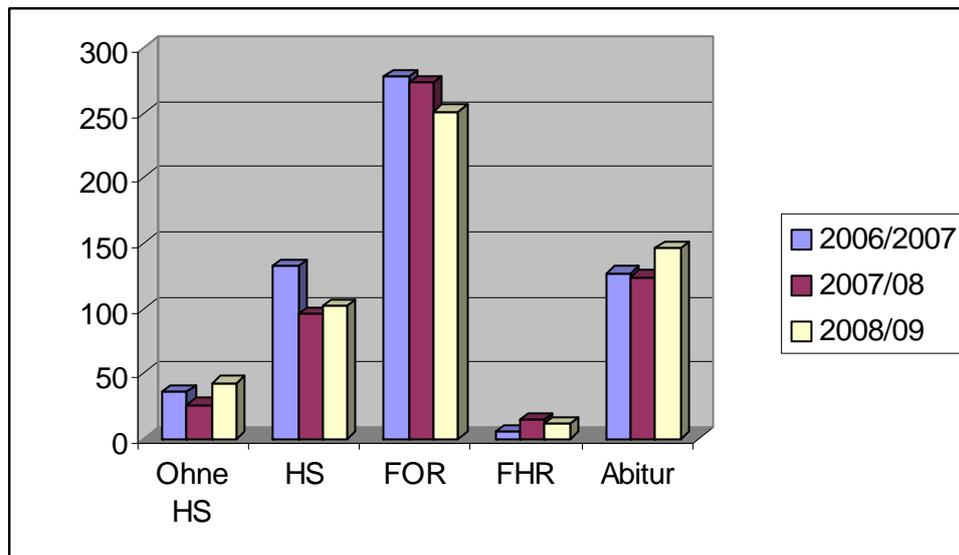
Bezogen auf einen Betrachtungszeitraum von 3 Schuljahren wird die Zunahme der Bedeutung von hohen Bildungsabschlüssen deutlich. Die Anzahl der Schulabsolventen mit einem Hauptschulabschluss sinkt, während die Anzahl der Schulabgänger mit (Fach-) Hochschulreife ansteigt. Im Schuljahr 2008/2009 verließen 28% der Schulabsolvent/innen in Bad Salzuflen die Schule mit der (Fach-)Hochschulreife. Dennoch liegt der Anteil unter dem des Landes NRW (33%).

**Tabelle 39: Schulabschlüsse nach Abschlussart**

	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Ohne Hauptschulabschluss (HS)	36	26	43
Hauptschulabschluss (HS)	132	96	102
Fachoberschulreife (FOR)	278	273	251
davon mit Qualifikationsvermerk	162	160	194
Fachhochschulreife (FHR)	5	15	12
Abitur	127	124	146
insgesamt	578	534	554

Quelle: Auswertung Schulstatistik Bad Salzuffen

**Abbildung 15: Schulabschlüsse nach Abschlussart**



Quelle: Auswertung Schulstatistik Bad Salzuffen

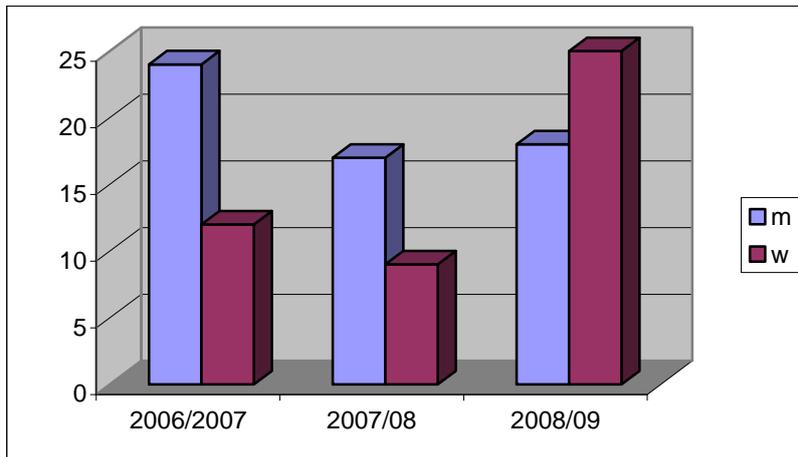
### 3.4.5 Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss

Ein nicht unerheblicher Teil eines jeden Altersjahrganges verlässt in Deutschland die allgemeinbildende Schule ohne einen Hauptschulabschluss. In NRW verließen im Schuljahr 2007/2008 14.296 junge Menschen eine Schulform des allgemeinbildenden Schulsystems ohne einen Hauptschulabschluss, das sind 6,4% der Schulabsolventen dieses Schuljahres. Von den Schülerinnen und Schülern ohne Schulabschluss waren 60% männlichen Geschlechts und 25% hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Im Kreis Lippe verließen im Schuljahr 2007/2008 224 Schülerinnen und Schüler die Schule ohne einen Hauptschulabschluss, das sind 4,8%. Von den Schülerinnen und Schülern ohne Schulabschluss waren 60% männlichen Geschlechts und 20% hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit.

In Bad Salzuflen lag die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2007/2008 die Schule ohne einen Hauptschulabschluss verließen, bei 4,9% (26 Schüler/innen). Von den Schülerinnen und Schülern ohne Hauptschulabschluss waren 65% männlich, 38% hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit, 42% hatten einen Migrationshintergrund (ausländische Staatsangehörigkeit und Aussiedler).

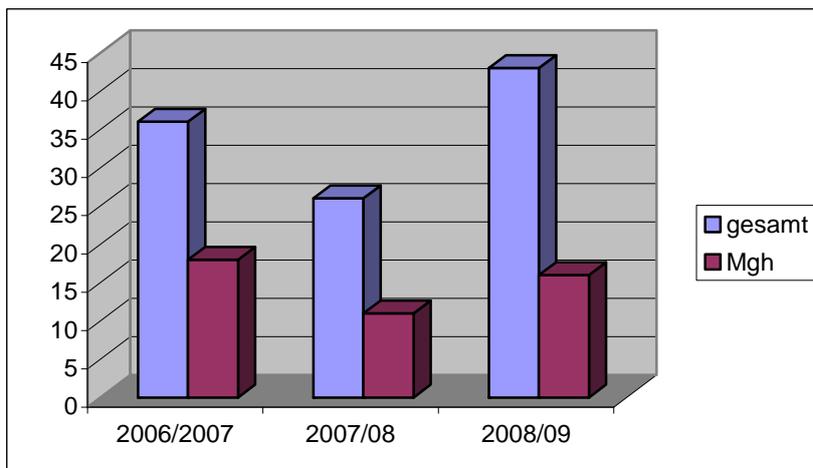
**Abbildung 16: Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in Bad Salzuflen nach Geschlecht**



Quelle: Auswertung Schulstatistik Bad Salzuflen

Auch an dieser Stelle wird erkennbar, dass Mädchen insgesamt auf erfolgreichere Bildungsverläufe zurückschauen können. Nur das Schuljahr 2008/2009 bildet eine Ausnahme. In diesem Schuljahr haben überwiegend junge Frauen (58%) die allgemeinbildende Schule ohne einen Hauptschulabschluss verlassen, davon hatten 36% einen Migrationshintergrund.

**Abbildung 17: Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in Bad Salzuflen nach Migrationshintergrund (Mgh)**



Quelle: Auswertung Schulstatistik Bad Salzuflen

Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler, die jährlich die Schulen in Bad Salzuflen ohne einen Hauptschulabschluss verlassen haben einen Migrationshintergrund. Während ihr Anteil an den höheren Bildungsabschlüssen deutlich geringer ausfällt.

Im Schuljahr 2006/2007 hatten 50% der Schülerinnen und Schüler ohne einen Hauptschulabschluss einen Migrationshintergrund, im Schuljahr 2007/2008 waren es 42% und im Schuljahr 2008/2009 37%.

Ein Großteil der Schüler in Bad Salzuflen, die keinen Schulabschluss des allgemeinbildenden Schulsystems erreichen, besucht die Förderschule sowie die Hauptschule.

**Tabelle 40: Anzahl der Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss nach Schulform in Bad Salzuflen**

Schulform	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Förderschule	13	16	16
Hauptschule	20	4	17
Realschule	2	4	2
Gymnasium	1	2	8
gesamt	36	26	43

Quelle: Auswertung Schulstatistik Bad Salzuflen

## 4 Ausblick

Der vorliegende Bericht macht deutlich, dass sich die Bildungsbeteiligung und die Bildungsverläufe von Kindern und Jugendlichen sowie die Bildungsaspirationen der Eltern grundlegend verändert haben.

Folgende Veränderungen sind auch in Bad Salzuflen erkennbar:

- Die Schülerzahlen insgesamt sinken, während gleichzeitig der Anteil der Kinder mit Zuwanderungsgeschichte ansteigt
- Es werden zunehmend höhere Bildungsabschlüsse angestrebt und Schulen nachgefragt, die neben dem Gymnasium den Erwerb der Allgemeinen (Fach-) Hochschulreife ermöglichen. Die Errichtung der Gesamtschule in Bad Salzuflen kommt diesem Nachfrageverhalten entgegen. Mit diesem zusätzlichen Schulangebot wird sich die Schullandschaft vor Ort neu ausrichten.
- Durch die Errichtung einer Gesamtschule in Bad Salzuflen werden sich voraussichtlich die Zahlen der auspendelnden Schüler reduzieren.
- Die Übergangsquoten zu den Hauptschulen sind stark rückläufig.
- Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte/Migrationshintergrund besuchen überwiegend niedrige bzw. sonderpädagogische Bildungsgänge und erwerben dementsprechende Schulabschlüsse.

Diese Veränderungen und Entwicklungen sind in kommunalen bildungspolitischen Steuerungsprozessen zu berücksichtigen.

Eine kontinuierliche Berichterstattung sowie die Auswertung und Interpretation der kommunalen Bildungsdaten ist für die Ausgestaltung von bedarfsgerechten Bildungsangeboten unabdingbar.

Ein besonderes Augenmerk sollte hier bei der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte liegen, denn diese sind überproportional in niedrigen Bildungsgängen vertreten. Um eine positive Entwicklung des Bildungs- und Ausbildungsniveau vor Ort sicherzustellen, sind daher frühzeitige Förderangebote (Elementar- und Primarbereich) zu unterstützen und zu entwickeln.

Zukünftig könnten im Rahmen der Bildungsberichterstattung neben der Ermittlung und Darstellung von grundlegenden Bildungsdaten zusätzliche thematische Schwerpunkte bearbeitet werden wie z.B. die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen, der Delfin-Sprachstandserhebungen oder der kommunalen Bildungsausgaben. Diese Schwerpunktsetzungen sind in enger Kooperation mit den jeweiligen Fachdiensten, Kindertagesstätten, Schulen sowie der regionalen Bildungsplanung denkbar.